

# Es wird intrigiert und jubiliert

Seit 45 Jahren erscheint in «De rüüdig Fasnachtsfüerer» nicht nur das Innerschweizer Fasnachtsprogramm für die Hosentasche.

**Luzern** Der Herausgeber und Ur-Fasnächtler Silvio Panizza aus Ebikon - alias «Pauki» - ist nicht nur vehementer Fechter für das Luzerner Fasnachts-Brauchtum wie etwa das «aussterbende» Intrigieren. Er schreibt Luzerner Fasnachtskulturgeschichte - nicht nur in Büchern. Und weil auch sein Fasnachtsfüerer unter Inserateschwund leidet gibt es mehr Lesestoff - für das Lozärner Klatschblatt, für karnevalistische Ordensverleihungen und historische Jubiläen. Da stehen sich Luzern und Ebikon fasnächtlich nahe.

## Jubiläen am laufenden Band

»Aufhänger“ der Ausgabe 2017 ist - schon auf der Titelseite - die Erfolgsgeschichte der Luzerner Fasnacht »70 Jahr Guuggemusig in Lozärn“, gefolgt von 125 Jahr Fidelitas Lucernensis Nonplusultra, und von 90 Jahr Vereinigung Luzerner Maskenfreunde oder 30 Jahr rüüdig Samschtig. Vor 30 Jahren lancierte der rüüdig Fasnachtsfüerer den »Rüüdig Samschtig“ als vierten Fasnachtstag. Der Name hat seinen Ursprung nach einem Anlass des Jammer-Orchesters und der Crazy-Musig im Bistro du Théâtre und der Namensgeber war Architekt Martin Simmen. Heute ist der Samstag in Luzern von 12 bis 23 Uhr zur Fas-

## De rüüdig Fasnachtsfüerer



Der Fasnachtsfüerer leitet zielsicher durch die heiteren Tage.

z.V.g.

nacht »mit allem Drum und Dran“ gestattet.

## Klatsch und Auszeichnungen

Der Satireteil glossiert »Zwingli, der die Fäden zieht, was in Luzern und St. Gallen in der Zeitung steht“ und der Seifenblase Salle Modulable wird ein Denkmal gewidmet, gekonnt illustriert durch den Krienser Urs Krähenbühl. Und wie es sich für ein modernes Medium gehört, gab es auch »Auszeichnungen“ - auch einige negative. Das Roschtig Guuggi ging ins Rontal an die geplante Trol-

leybuslinie durch Ebikon. Dafür ging der Goldig Satire Orden der Stadt Luzern 2016 an Peter Gisler, Stadtoriginal aus Ebikon und bekannter Festredner der Güüggali-Zunft. Die höchste Auszeichnung, die Goldig Gyge, ging an die Zunft zu Safran am Zürcher Sechseläuten 2016. Mit dem rüüdige Fasnachtsfüerer in der Hand erfährt und erlebt man karnevalistisch allerhand. Und den gibt es an allen grösseren Kiosken der Zentralschweiz nicht bei Gottfried Stutz, sondern für nur 5 Stutz.

Walter Tschümperlin